

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Berantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

34. Jahrgang.

№ 187.

Erscheint jeden Wochentag Abends 8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. u. einmonatlich 75 Pf.

Sonntag, den 13. August.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennige.

1882.

Die Woche.

Eine Friedens-Vermittlerin verdient die vergangene Woche genannt zu werden, denn sie hat am ägyptischen Himmel die drohenden Gewitterwolken zerstreut und Friede und Eintracht zwischen der Pforte und England hergestellt. Alle Befürchtungen eines schweren Konflikts zwischen diesen beiden Mächten sind geschwunden; die Eintracht scheint augenblicklich so mächtig zu sein, daß auch nicht ein Schatten alten Grolles zurückgeblieben ist. Die Militärkonvention wurde abgeschlossen und Arabi vom Sultan zum Rebellen erklärt — mehr wünschten die Engländer nicht und mehr konnten die Türken auch nicht bewilligen. Eine solche Selbstverleugnung Seitens des Sultans erwartete Niemand. Die ägyptische Frage war nichts als ein Duell zwischen der Konferenz und England. Das Duell hat seinen Ausgang gefunden in der Unterwerfung der Türkei. Gab sich doch die Konferenz alle erdenkliche Mühe, eine feindselige Haltung gegen England zu erzeugen. Alle diplomatischen Operationen schienen darauf berechnet zu sein, John Bull zu entmuthigen und einzuschüchtern. In der That war England auch schon vollständig isolirt. Welcher diplomatische Kopf hätte da auch glauben sollen, daß England einen solchen Erfolg davontragen werde! Die ursprüngliche Idee der Ostmächte, die Ordnung in Egypten durch türkische Truppen herstellen zu lassen, geht nun allerdings der Verwirklichung entgegen, nur mit dem großen Unterschiede, daß die intervenirenden Truppen des Sultans jetzt nichts anderes sind, als ein englisches Hüskorps. Das lag sicherlich nicht in der Absicht der Mächte, als die Idee einer türkischen Intervention zuerst angeregt wurde. Man wird nun allerdings fragen, wie dies Alles so gekommen! Vielleicht hat das Auftreten Rußlands das Mißtrauen des deutschen Reichstanzlers rege gemacht und wollte er nicht für die russische Politik den Weg nach Konstantinopel ebnen; vielleicht fühlte er sich verstimmt durch die Festigkeit, mit welcher Italien den Wunsch äußerte, im Oriente einen Machtbesitz zu erobern; vielleicht waren es noch andere Gründe, die ihn veranlaßten, die Türkei zur Unterwerfung unter Englands Willen zu zwingen. Bekanntlich hatte Rußland bereits die Neigung kundgegeben, die Konferenz zu sprengen. Da tauchte der Gedanke auf, den Suezkanal unter europäische Ueberwachung zu stellen, und nun sah sich Rußland wieder veranlaßt, der Konferenz treu zu bleiben. Italien hatte es übernommen, den bezüglichen Antrag einzubringen, dessen Zweck darin bestand, die Macht Englands einzuschränken. Als der Antrag vor die Konferenz gelangte, verweigerte Deutschland plötzlich seine Zustimmung. Eine Kundgebung der „Nordb. Allg. Stg.“ verteidigte mit aller Entschiedenheit den Satz, daß in der Frage des Suezkanals die Ansprüche Englands beachtet werden müßten. England habe das Hauptinteresse am Suezkanal, und man könne England nicht zumuthen, die Freiheit der Kanalschiffahrt von nichtenglischen Majoritätsbeschlüssen abhängig zu machen. Dieses Verhalten des deutschen Reichstanzlers erregte einiges Staunen bei den anderen Mächten, obgleich man sich hätte erinnern sollen, daß auch das Zustandekommen der von England beantragten Konferenz nur Deutschland zu danken war. Mag dem nun sein, wie ihm wolle, so viel darf als feststehend gelten: die schärfsten Gegensätze sind durch die ägyptische Frage aufgedeckt worden und diese Gegensätze werden fortwirken, wenn die Frage selbst längst der öffentlichen Aufmerksamkeit entschwunden ist. Man wird England seinen Erfolg nicht verzeihen und England wird nicht vergessen, daß ganz Europa ihm feindselig gegenüber stand. Auch die Moral der ägyptischen Episode, daß man in der Gegenwart mit einigem Muthe sehr viel und fast Alles wagen kann, wird nicht unbenützt bleiben. Mitleid empfindet man nur für die armen mohammedanischen Fanatiker, die man in den Glaubenskrieg hineinzieht und die jetzt dafür büßen müssen, daß sie dem Sultan vertrauten. Ob ihm überhaupt der Muhammedanismus seine Nachgiebigkeit verzeihen wird, ist noch eine offene Frage. Der Großherr hat seine Autorität inkredittirt und es kann eine Bewegung entstehen, die ihm und seinem Reiche verhängnisvoll wird. Ebenfalls bleibt eine offene Frage, wie sich der Prozeß nach der Pazifikation Egyptens entwickeln wird. Dann dürfte die englische Diplomatie vielleicht in dieselbe Lage gerathen, in welcher sich Rußland nach seinen Siegen auf der Balkan-Halbinsel befand. Die expressen Verträge von San Stefano wurden damals einer scharfen Revision unterzogen. Es wurde der Grund-

satz festgestellt, daß man ohne Europa wohl Krieg führen, aber nicht Frieden schließen kann.

Für Deutschland und Oesterreich waren die Kaisertage in Ischl das hervorragendste Ereigniß der vergangenen Woche. Bereits in Ebensee hatte die erste Begrüßung zwischen beiden Monarchen stattgefunden, worauf sie gemeinschaftlich die Fahrt nach Ischl fortsetzten, wo die Ankunft des Separathofzuges am Mittwoch Mittag erfolgte. Die Kaiserin Elisabeth empfing Kaiser Wilhelm auf dem Bahnhofe und es geleitete sodann das österreichische Herrscherpaar den deutschen Kaiser unter den stürmischen Zurufen des zahlreich versammelten Kurpublikums nach dem Hotel „Elisabeth“. Am Donnerstag Nachmittag trat Kaiser Wilhelm, nach herzlichem Verabschiedung von seinem kaiserlichen Freunde, die Heimreise an und traf am Freitag früh wohlbehalten auf der Station Großbeeren ein, von wo aus er sich mittels Equipage direkt nach Schloß Babelsberg begab. Mit den Gefühlen der innigsten Theilnahme vernahmen die Völker Deutschlands und Oesterreichs die Kunde von der abermaligen Begegnung zwischen den beiden so eng befreundeten Monarchen und die Gedanken der deutschen und der österreichischen Nation vereinigen sich zu dem Wunsche, daß auch die Ischler Kaisertage das Freundschaftsband, welches Deutschland und Oesterreich wie deren erhabene Kaiserhäuser umschlingt, immer enger und fester knüpfen mögen. Wie Deutschland, so erblickt auch die Bevölkerung des österreichischen Kaiserstaates in der Zusammenkunft beider Herrscher vor Allem ein Symptom der Fortdauer der innigen Beziehungen zwischen den Monarchen selbst, als auch zwischen den unter ihren Szeptern stehenden Völkern; in diesem Sinne äußern sich die österreichischen Organe über die Ischler Zusammenkunft.

Wie italienische Blätter erzählen, hatte man im Vatikan die Absicht, den bekannten Reichstagsabgeordneten Paffrater Winter in Mülhausen, welcher als die Seele der separatistischen Bestrebungen in Elsaß-Lothringen angesehen wird, zum römischen Prälaten zu machen. Es verlautet sogar als sicher, daß die Ernennung zum apostolischen Protonotar mit dem Titel „Monseigneur“ bereits vollzogen gewesen, daß indeß das betreffende päpstliche Dekret wieder zurückgenommen worden sei, weil in Rom zu bedenken gegeben wurde, daß eine solche Auszeichnung des entschiedensten Gegners der deutschen Regierung eine Besserung der Beziehungen der letzteren zu der Kurie wesentlich erschweren müßte.

Ueber das neue französische Kabinet, welches der abgelaufenen Woche sein Dasein verdankt, gehen die Meinungen sehr auseinander. Die Einen nennen es das „Veröhnungs-Ministerium“, weil es sich aus Anhängern aller republikanischen Parteien, mit Ausnahme der Radikalen, zusammensetzt. Die Andern nennen es das „Ferien-Ministerium“, weil sie der Meinung sind, daß sich das Kabinet Duclerc nur während der parlamentarischen Ferien, welche am Mittwoch begonnen haben, am Ruder erhalten werde. Jedenfalls ist der Umstand bedenklich, daß dem neuen Ministerium in Fallière, Legrand, Deves und Duvaux ausgesprochene Gambettisten angehören und Deutschland wird sich dem neuen französischen Ministerium gegenüber wahrscheinlich sehr reservirt verhalten, denn ein Ministerium in Frankreich, das mehr oder weniger im Sinne Gambettas gehalten ist, kann in Berlin unmöglich Vertrauen erwecken. Unsere Offizien, welche doch sonst mit ihren Urtheilen nicht sehr zurückhaltend sind, schweigen sich völlig aus — ein Beweis, daß auch ihnen das neue französische Kabinet nicht genehm ist. So lange übrigens in Frankreich die Kammerferien dauern, kann das Kabinet sich ruhig seines Daseins freuen und für die Angriffe vorbereiten und stärken, die seiner beim Zusammentritt der Deputirtenkammer harren.

Die englische Regierung hat alle Ursache, die letzte Woche als eine sehr gute im Kalender zu unterstreichen, denn nicht nur in Egypten, auch im englischen Oberhause erfocht sie einen rühmlichen Sieg. In der Dienstagssitzung des Unterhauses wurde das erste Amendement des Oberhauses zu der P a c t r ü c k a n d s b i l l, welches darin gipfelte, daß ein Pächter nur mit Genehmigung seines Gutsherrn um Hilfe bitten darf, mit 293 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Ein zweites Amendement der Lords nahm das Unterhaus nur mit den von Gladstone vorgeschlagenen Aenderungen an. Das Unterhaus stellte sich in diesem Streit also entschieden auf die Seite der Regierung und dieser Umstand veranlaßte die Herren Lords des Oberhauses, auch ihrerseits die Opposition gegen die Regierungsvorlage aufzugeben. Dies geschah in der

Donnerstagsitzung. Ihren Rückzug deckten die Herren mit der angeblich peinlichen Lage in Egypten und Irland. Es wundert uns nur, daß sie nicht auch das Zululand als Entschuldigungsgrund anführten. Dort befürchtet man doch ebenfalls den Ausbruch neuer Unruhen, da, wie es heißt, der englische Gouverneur, Sir Bartle Frere, es nicht verstünde, sein Ansehen zur Aufrechterhaltung des Friedens zwischen den einzelnen Häuptlingen geltend zu machen. Cetewayo, der jetzt in England weilende ehemalige König der Zulus, soll erklärt haben, nur die Wiedereinsetzung in seine frühere Würde würde dem Ausbruche des Bürgerkrieges im Zululande vorbeugen können.

Die montenegrinische Regierung hat einen Aufruf an die Flüchtlinge aus der Herzegowina gerichtet, in welchem sie dieselben auffordert, in ihre Heimath zurückzukehren, da sie den Unterhalt derselben nicht länger bestreiten könne.

In Rumänien ist zur Abwechslung wieder einmal eine Ministerkrisis ausgebrochen. Sämmtliche Minister übergaben im letzten Ministerrathe dem Konseilspräsidenten ihre Demission. Dem Vernehmen nach dürfte jedoch die Ministerkrisis nicht von langer Dauer sein, das Kabinet vielmehr unter der Präsidentschaft Ioan Bratianos in der Weise rekonstituiert werden, daß nur 2 oder 3 neue Minister berufen werden und mehrere der in das neue Kabinet übertretenden Minister ihre Portefeuilles vertauschen.

Obgleich die Polizei in Rußland durch die letzten Nihilisten-Verhaftungen den revolutionären Verbindungen einen sehr schweren Schlag versetzt hat, rastete erstere doch nicht in ihrem Säuberungswerke und wußte in den inneren Provinzen des Reiches neuerdings zahlreicher Anhänger des Nihilismus habhaft zu werden. Es verdient besonders bemerkt zu werden, daß unter den zuletzt Verhafteten sich eine große Zahl junger, im Alter von siebzehn bis neunzehn Jahren stehender Mädchen befindet, welche durch die bei ihnen saßirten Briefschaften in größerem oder geringeren Maße kompromittirt erscheinen.

Trotz der friedlichen Wendung in der ägyptischen Angelegenheit herrscht bei den Türken kein wirkliches Gefühl der Beruhigung. Man fürchtet, daß der Trade des Sultans, welcher Arabi zum Rebellen stempelt, in Egypten keinen Eindruck machen wird. Im Gegentheil scheinen die Führer der ägyptischen Bewegung alle Vorkehrungen zu treffen, um den Krieg so lange fortzuführen, als dies nur in ihren Kräften steht. Man sieht sogar auf Grund jüngst eingelaufener Nachrichten die Gefahr feindseliger Unternehmungen Arabi Paschas gegen den Suezkanal für eminent an.

Tageschau.

Freiberg, den 12. August.

In der vorgestrigen Sitzung der europäischen Konferenz erklärte Lord Dufferin Englands Zustimmung zu dem italienischen Antrag betreffs des Suezkanals unter folgenden Vorbehalten: 1) Bezüglich der Aktionsfreiheit Englands für die gegenwärtig eingeleiteten Operationen. 2) Die Wirkungen des italienischen Vorschlages hören mit Ende der gegenwärtigen anarchischen Situation Egyptens auf. 3) Der italienische Vorschlag wird keine Macht verhindern, in einem Falle der Nothwendigkeit Ausschiffungen vorzunehmen. Marquis de Noailles enthielt sich der Abgabe einer Erklärung Mangels Instruktionen. Said Pascha kündigte den Abgang der türkischen Truppen an und entgegnete auf eine Bemerkung Lord Dufferin's, die türkischen Truppen würden in Egypten erst nach dem dortigen Eintreffen Derwisch Paschas und Server Paschas landen. Der Vertreter Rußlands wünschte Aufklärungen über die Landung britischer Truppen in Suez. Lord Dufferin erwiderte, die Landung sei vom Admiral Seymour zur Rettung der Stadt anbefohlen worden; dieselbe thue dem Charakter des Kanals keinerlei Eintrag. — Von einem aus Egypten geflüchteten Europäer geht der „Nihilistischen Zeitung“ folgende Mittheilung zu: Man konnte in letzter Zeit häufig die Ansicht ausprechen hören, daß von den in Alexandrien in ihrem Eigenthume beschädigten Europäern eigentlich nur diejenigen zu bemitleiden wären, welche unterlassen hatten, ihr Hab und Gut gegen Feuergefahr zu versichern, denn jeder, der versichert war, würde natürlich sofort von der betreffenden Gesellschaft den erlittenen Schaden ersetzt erhalten. Dies ist nun ein großer Irrthum, wie mich meine eigene Erfahrung lehrt; meine Wohnung mit ihrem ganzen Inhalte ist vollständig niedergebrannt, und obgleich ich letzteren seit fast zehn Jahren

Amtlicher Theil.

Am 7. dieses Monats, Nachmittags, sind aus den Souterrainlokalitäten eines hiesigen vorstädtischen Hauses folgende Gegenstände gestohlen worden: 1 mit „Helene“ und 1 mit „S. B. S.“ gravirter silberner Kaffeelöffel, 2 silberne Speiselöffel, „S. B. S.“ gravirt, 2 dergleichen, gerieft und der eine „Helene“, der andere „Oscar“ gravirt, 1 goldene, durchschlungene Broche ohne Nadel und 2 Einmarkstücke.

Als Thäter ist verdächtigt ein Handwerksbursche, gegen 30 Jahre alt, mittler schwächlicher Statur, mit blondem Schnurrbart, hagerem, rothem Gesicht und bekleidet mit Mütze, dunklem Rock, hellgrauen Hosen sowie Stiefeln, welcher zur obgedachten Zeit in dem fraglichen Hause gebettelt hat.

Alle auf diesen Diebstahl und dessen Urheber bezügliche Wahrnehmungen wolle man schleunigst anzeigen.

Freiberg, den 12. August 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Bernhard. Wunderlich.

Von einem Einwohner in Conradsdorf ist in einem Getreidefeld daselbst ein in ein schwarz und graucarrirtes Tuch eingebundener und ziemlich 4 Kannen Butter enthaltender, einhenkliger ziemlich großer, braungelbter Topf ausgefunden worden.

Dieses Fundobject rührt ohne Zweifel von einem Diebstahle her und wird daher der etwaige Verletzte hiermit aufgefordert, über das Nähere Anzeige anher zu erstatten.

Freiberg, den 11. August 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Bernhard. Wunderlich.

Am 4. dieses Monats in den Mittagsstunden sind auf der Straße zwischen Großschirma und Großvoigtsberg einem Manne von den nachstehenden sub C beschriebenen zwei Unbekannten im Kummelblättchenpiel 20 Mark abgenommen worden.

Alle Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, auf die beiden Unbekannten zu vigiliren, dieselben im Betretungsfalle vorläufig festzunehmen und Drahtnachricht anher zu geben.

Freiberg, den 11. August 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft.
Bernhard. Wunderlich.

Der Eine, anscheinend Fleischer, einige 20 Jahre alt, von übermittler Statur, hat röthliches, bartloses Gesicht, bräunliche Haare und ist bekleidet mit dunklem Jaquet und Hosen, hoher schwarzseidener Mütze, weißem Vorhemdchen und schwarzem Schlips, führt auch einen überspannenen Stock mit Weisknopf bei sich.

Der Andere, anscheinend Bäcker, circa 20 Jahre alt, von mittler Größe, hat gebräuntes bartloses Gesicht, blonde Haare und ist bekleidet mit langem, lichtgrauem Rock, schwarzen Hosen, breitbedeckter Mütze, weißem Vorhemdchen, großen schiefgetretenen Stiefeln und führt einen Rohstock bei sich.

Beide sind, ihrem Dialecte nach, Preußen.

Auction.

Mittwoch, den 16. dieses Monats,

1) Mittags 12 Uhr folgende auf der Flur der Andra'schen Wirthschaft Cat.-Nr. 15 in Erlischt anstehende Früchte, als: Sommerkorn, Hafer, Sommerweizen, Gemenge, Kartoffeln, Kraut, sowie Gras und Klee und
2) Nachmittags 2 Uhr bei dem Gasthose zu Gekdorf 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Spiegel und 3 Mohrstühle
gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Freiberg, am 12. August 1882.

Actuar Schmidt, G.B.

Auction in Freibergsdorf.

Dienstag, den 15. d. M., Nachm. 2 Uhr

soll das auf einem Flächenraum von 69 Ar 18 □ Mtr. (2 1/2 Scheffel) der Flur der Wirthschaft Cat.-Nr. 71 zu Freibergsdorf anstehende Winterkorn gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Freiberg, am 11. August 1882.

Act. Schmidt, G.B.

Der Steinbruchbetrieb in Brand

auf dem Lange'schen Grundstück wird fernerhin nur gestattet unter vorichtigster Anwendung aller Sicherheitsmaßregeln im Allgemeinen, im Besonderen aber unter der Bedingung, daß

- 1) das Abbrennen der Sprengschüsse Mittags 12 und Abends 7 Uhr (später Abends 6 Uhr) stattfindet und daß
- 2) das Abbrennen durch drei hintereinander folgende Hornsignale rechtzeitig angekündigt wird.

Brand, den 10. August 1882.

Hering, Bürgermeister.

Allgemeiner Anzeiger.

Darlehens-Verein zu Freiberg,

eingetragene Genossenschaft.

Ecke der Petersstrasse und Korngasse Nr. 82.

Geöffnet: Vormittags 8-12, Nachmittags 2-6 Uhr.

Ausleihung von Geldern

gegen Verpfändung von Werthpapieren zu 5 1/2 %
gegen Bürgschaft an Mitglieder zu 6 1/2 %
gegen Bürgschaft an Nichtmitglieder zu 7 1/2 %
ohne jede Provision,

Conto-Corrent-Verkehr,

Annahme von Spargeldern gegen 3 1/2 % Zinsen; (Zerzinsung vom 1. und 15. jeden Monats an, Rückzahlung auch sofort je nach dem Kassenzustand),

Ein- und Verkauf aller Effecten an allen Börsen,

Einsendung von Coupons,

Discount von Wechseln,

Wechsel-Zucasso auf Haupt- und Nebenplätze.

Das Directorium.

Kretschmer. Delank.



Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein.

Präliminärtermin für die achte Einzahlung zu den neuen Actien, welche auf folgende Interimsscheine: 2488, 2489, 3143, 3144, 3472, 3999, 4055, 4056, 4099, 4111, 4263/4266, 4670, 4671, 4685, 4686, nicht geleistet worden ist, bis längstens zum 30. September a. e. mit je 135 Mark pro Interimsschein zuzüglich 10% Konventionalstrafe und 6% Verzugszinsen bei den Zahlstellen des Vereins: Allgemeine deutsche Kreditanstalt in Leipzig, George Meinel & Co. in Dresden, C. Wiltz, Stengel in Zwickau, Vereinshauptkasse in Schadowitz.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830

übernimmt Kapitalversicherungen jeder Art auf den Todes- und auf den Erlebensfall (Kinderversicherungen).

Versicherungsbestand: 183 Millionen Mark.

Vermögensbestand: 36 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.

Die Dividende auf die Todesfallversicherungen beträgt gegenwärtig nach Dividenden-Plan A: 40% der ordentlichen Jahresprämie,
" " B (steigende Dividende): 3% der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Dividende auf die Kinderversicherungen wird zur Vermehrung der Versicherungssumme verwendet.

Nähere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter, in Freiberg:

Otto Ed. Fiedler, i. Fa. G. R. A. Bauer.

Größtes Lager neuer Bettfedern und fertiger Zulett's

bei Carl Hedrich, Kreuzthor, Eingang Schützenstraße.

Dank.

Der Tag meines 25jährigen Amtsjubiläums ist mir von der gesammten Kirchfahrt Langenau, Oberreichenbach und Mönchenfrei zu einem so herrlichen Freuden- und Ehrentage gemacht worden, dass es mich drängt, auch hierdurch noch meinen Dank auszusprechen.

Nehmen Sie Alle in meiner theuren Kirchengemeinde, Patrone, Vorsteher und Lehrer, Musiker und Sänger, Eltern und Kinder, Nachbarn und Freunde, die Versicherung entgegen, dass mein Dank ein ebenso tief empfunden und unaussprechlicher ist und bleiben wird, als die überaus zahlreichen, sinnigen und werthvollen Beweise Ihrer Liebe für mich überraschend, erquickend und rührend gewesen sind.

Wie wir noch am Spätabend des schönen Tages gesungen und gebetet, so rufe ich auch hier zum Schluss: Gottes Gnaden segne walte und bleibe über unsrer ganzen Gemeinde!

Pfarrhaus Langenau, den 10. August 1882.

Carl Julius Müller, Pastor.

Aufforderung.

Alle zum Nachlasse des verstorbenen Kürschnermeister Robert Reichel gehörigen noch außenstehenden Forderungen werden von aus, wenn solche nicht bis zum 20. d. M. berichtigt sind, eingelagert. Die Erben.

Bekanntmachung.

Wir Unterzeichneten machen wiederholt hiermit bekannt, daß wir nur auf Verlangen für ein Stück Vieh garantiren, außerdem für einen etwa vorkommenden Schaden keinen Ersatz leisten.

Witulek in Freiberg, Viehfuhrer.
Wudral in Halsbrüde, Viehfuhrer.

Auction.

In dem Gute Nr. 147 zu Dörnthal sollen den 14. August 1882 1 Pferd, 10 Kühe, 2 Kalben, 2 Ochsen, 3 Schweine, 1 Stamm Hühner an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
D. Besitzer.

Zu verkaufen ist alter, guter Schiefer: Gängiges Werk. Henker.

1 Junge Zuchtkuh
Drehfel in Zug.
Zu verkaufen ist ein Flügel (a. d. Fabrik Blüthner): Petersstraße 110.

Hausverkauf.

Ich bin gezwungen, mein im Jahre 1878 neuverbautes Haus, bestehend aus vier heizbaren Stuben, sieben Kammern, großem Bodenraum, Hauskammer, welche sich sehr gut zur Ladeneinrichtung eignet, großem Keller, Stall und angebautem Holzschuppen, sowie mit schönem Gemüsegarten zu verkaufen. Anzahlung sehr wenig.
Alles andere zu erfahren beim Besitzer.
Brand, den 12. August 1882.

Wilhelm Hegewald.

Ein Stück schön stehendes Sommerkorn beim Seilerhaus ist auf dem Stock zu verkaufen. Näheres:
hinter der Stadtmühle 49A.

Eine Fuhrer Kuhdinger ist zu verkaufen
Lothar Nr. 6.

Zu verkaufen

ca. 10 Mtr. Gecigte Ziegelplatten. Auskunft: Kesselgasse 615, 1. Et.

Zu verkaufen

sind preiswerth ein neuer einspanniger Lastwagen und ein Kollwagen bei
Schmied Nothe in Wüstfeldorf.

Eine Wasch- mit Ringmaschine
ist zu verkaufen: Donatsgasse 814.

Ein Stück schönstehendes Korn beim Feldschlößchen wird auf dem Stock verkauft und ist das Feld zugleich zu verpachten:
Schlachthausgasse 789.

Eine Bäckerei

ist billig zu verpachten oder zu verkaufen. Auskunft ertheilt

G. Fiebach, Bäckerherberge.

Gute Bisquitkartoffeln, täglich frisch vom Acker bei
Ernst Goldammer, kl. Rittergasse.

Für Tischler

steht eine Hobelbank mit jämmtlich dazu gehörigem Werkzeug zu verkaufen bei
Robert Pönisch,
Stellmacherei und Kuchholzhandlung.

Buchbinderwerkzeug

wird nächsten Montag, den 14. d. M., Vormittags billig verk.: Badegäßchen 708.

Hausverkauf.

Ein gut rentirendes Haus mit Garten ist sofort mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres:

Marktall, Nonnengasse 191.

Haus-Verkauf.

Ein in gutem baulichen Zustand befindliches Wohnhaus, für zwei mittlere Familien ausreichend, mit schönem Gras-, Gemüse- und Biergarten, in der Vorstadt Freibergs befindlich, soll wegzugshalber recht bald verkauft werden. Kaufpreis nur 6000 Mark. Anzahlung nur 300 Mark. Miethertrag (billig berechnet) 300 Mark. Uebergabe sofort. Alles Nähere bei
Heinrich Süß in Freiberg.

Geschäftshaus-Verkauf.

Ein kleines, in der Oberstadt Freiberg gelegenes, recht hübsches Geschäftshaus, mit hübschem Laden, Wohnungen, Feld und Bier, soll wenn möglich sofort verkauft werden. Kaufpreis 6500 Mark. Anzahlung nur 500 Mark. Miethebringen 400 Mark. Uebergabe sofort. Alles Nähere bei
Heinrich Süß, Enggasse 641.

Rothkraut u. Welschkraut,

schöne feste Häupter, sowie Zuderschoten, junge Zwiebeln und Bohnen verkauft
August Meyer, vor dem Kreuzthor.

Ein Handwagen, fast neu, 18 Ctr. Tragkraft, wird billig verkauft: Kockplatz 93.

Treber

verkauft im Ganzen: Brauerei Fürstenthal.

Zwei starke Häuser-Schweine, schöne Rasse, gute Fresser, sind zu verkaufen:

Meißnergasse 486.

Echten, stets frischen Portland-Cement in ganzen und halben Tonnen, auch ausgewogen, beste Dachpappe in Rollen und Tafeln, auch Pappnägel und Eisenbahnstienen in allen Längen empfiehlt jederzeit billigst F. F. Gersten am Bahnhof in Freiberg, Frankenstein und Mulda.

Handelwissenschaftlicher Verein. Die Partie nach Tharandt

findet nunmehr bestimmt

Sonntag, den 13. August a. c.
Nacht. Abfahrt 12 Uhr 59 Min. D. V.

„Bairischer Garten.“

Heute Sonntag, den 13. August a. c.,

Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach diesem

starkbelegte Ballmusik.

Hierzu ladet höflichst ein

Johann Gross.

Tivoli.

Sonntag, den 13. August a. c., von Abends 7 Uhr an

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Carl Kunze.

Gasthaus „zum schwarzen Roß“.

Heute Sonntag von 7 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

F. Hentzschel.

Gasthaus „Stadt Meissen“.

Heute Sonntag Tanzmusik. Hierzu ladet höflichst ein

Carl Günzel.

Schützengarten.

Montag, den 14. August, zur Einweihung meiner sämtlich neu renovirten Localitäten

Sommerfest,

bestehend in großem CONCERT vom Stadtmusikchor bei brillanter Beleuchtung mit darauf folgendem FAMILIENBALL.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Gleichzeitig empfehle eine reichhaltige Speisenkarte, der Saison entsprechend. hochachtungsvoll
Um gütige Unterstützung bittet

Lina verw. Güldner.

Stadt-Park.

Montag, den 14. August,

5. A bonnement-Concert

vom Jägermusikchor.

Entree 30 Pf.

Anfang 1/2 8 Uhr.
Abonnement-Billets für 5 Personen 1 Mark sind beim Unterzeichneten zu haben. hochachtungsvoll

Eduard Kiesel.

Restaurant „zur Harmonie“.

Heute Sonntag

grosser Familien-Abend.

Hierzu ladet ergebenst ein

Otto Major.

Schillerschlösschen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Restaurant als angenehmen Aufenthaltsort. Gutgepflegte Biere, ff. Kaffee und Kuchen, ausgewählte Speisen: Gänsebraten mit Rothkraut. Zum Stamm: ungarischen Gulash mit Knödel und gefüllte Kalbsbrust. Um gütiges Wohlwollen bittet
achtungsvoll **Fr. Fickmann.**

Meine Weinschoppen-Stube,

Wein vom Faß in antiken 1/4 Liter-Humpen von 25 Pf. an, bringe ich in empfehlende Erinnerung.
achtungsvoll **Oswald Pöschel,**
Café Germania, Annabergerstraße.

Sommercurort Mulda,

Stat. d. L. Freiberg-Bienenmühle, 1484 F. ü. M.

Mulda, in waldbreicher Gegend geschützt im Thale gelegen, bietet Kranken und Erholungsbedürftigen einen angenehmen, ruhigen Aufenthalt. Bäder, kalt und warm (Fichtennadel, Moor, Rainwuchs und dergl.) mit Douche. Gute Restaurants mit Park und Garten, öfters Concerte. Wohnungen je nach Ansprüchen billigt von wöchentlich 3 Mark an. Prospekte gratis und franco durch
das Comité.

Sommercurort Mulda

Empfehle meine komfortabel als auch einfach eingerichteten Wohnungen in nächster Nähe des Hochwaldes, wie auch im Parke selbst, nebst vollständiger Restauration. Bannen- und Flußbäder nach ärztlicher Verordnung im Grundstück.
Zur Unterhaltung: Billard, Pianino, Kegelbahn, Turngeräth, Karussell etc.
hochachtungsvoll

Wilhelm Ramm.

Maschinen-Treibriemen, einfache und doppelte, Näh- und Bänderriemen, Riemenverbinder, Riemenschnüre, Maschinöl, russ. Talg, Wasserstandsgläser, Gummiplatten, Gummischmüre etc.

empfehle zu billigsten Preisen in bester Qualität

Hermann Hochgemuth in Freiberg, Petersstr.

Extrastunden

ertheile zu jeder Tageszeit. Alle Kundtänze werden in 4 Stunden fertig gelant.
E. H. Mattner.

Cursus 2. Vereinte Tanzstunde

Montag, den 14. August, Abends 8 Uhr im Saale zum Bairischen Garten.
E. H. Mattner, ionst G. Jung.

Cursus 1. Vereinte Tanzstunde

Mittwoch, den 16. August, Abends 8 Uhr im Saale zum Bairischen Garten.
E. H. Mattner.

Vereinte Stunde

Montag, den 14. August, Abends 8 Uhr in der Union.
Otto Höpner, Tanzlehrer.

Siebert's Restaurant.

Heute Sonntag Vogel- und Sternschieszen, Abends musikalische Unterhaltung. Vorzügliche Biere, Kaffee und Kuchen. Hierzu ladet höflichst ein
Franz Siebert.

Schössergut Lossnitz.

Heute Sonntag, den 13. d. M., ladet von 4 Uhr an zur Tanzmusik, sowie zu ff. Kaffee, Kuchen und guten Bierem ergebenst ein
Gustav Schmidt.

Restaurant Glückauf.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Käseläutchen ergebenst ein
Carl Hoffmann.

Rosinenhäuschen.

Heute Sonntag ladet ich zu Forellen, sowie zu Kaffee und Kuchen ergebenst ein.
Schenk.

Gasthof Kleinwalterdsdorf.

Heute Sonntag ladet von Nachmittags 4 Uhr an zur Tanzmusik freundlichst ein
achtungsvoll **Wihl. Pflugbeil.**

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 13. August, ladet ergebenst ein
Schmidt, Gasthof Oberreichenbach.

Gasth. Kleinshirma.

Sonntag, den 13. d. M., ladet von Nachmittags 4 Uhr an zur Tanzmusik ergebenst ein

J. Hänel.

Gasthof Sandmühle.

Sonntag, d. 13. August, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Geißler, Gastwirth.

Gasth. Tuttendorf.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Käseläutchen, sowie Nachmittags von 4 Uhr an zur Tanzmusik freundlichst ein
Seifert.

Zum Jugendkränzchen

Sonntag, den 20. August, ladet ergebenst ein
der Jugendverein zu **Conradsdorf.**
Der Vorstand.

Mühlberg's

Gasthof „Zur Linde“

in Großshirma.

Sonntag, den 13. August, Gesangsconcert, verbunden mit humoristischen Vorträgen, gegeben von einem Männergesangsverein aus Freiberg.

Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Concert Tanz.
Hierzu ladet ergebenst ein **d. D.**

Militärv. I Freiberg.

Nächsten Sonntag, den

13. August, von Nachmittags 3 Uhr an soll in der Union das Sommerfest abgehalten werden, wobei für die Herren Mitglieder ein großes solennes Reiterstechen mit Prämien, für die Frauen anderes Vergnügen und Belustigungen aller Art für die Kinder stattfinden werden. Es ergeht daher die freundliche Bitte, daß die Mitglieder, alt und jung, das Unternehmen durch zahlreichste Theilnahme mit ihren Frauen und Kindern unterstützen.
Abends 8 Uhr Tanzergnügen in der Union, wozu die Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins eingeladen werden.
Der Vorstand.

Montag Versammlung.

Montag Versammlung.

Montag Versammlung.

W. L. n. : Feldschl.

Zurnverein.

Gauturnfahrt nach Frauenstein
Sonntag, den 13. August, früh 8.05 Min. vom Bahnhof.

Concordia.

Das schon angekündigte Sommerfest findet heute Sonntag von Nachmittags 3 Uhr im Schützengarten statt. **D. S.**

Orpheus.

Montag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr Familienabend im Schillerlöschchen. Recht zahlreichem Besuch sieht freundlichst entgegen
D. S.

Eine blaue gestickte Schürze ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben:
Fischerstraße 74 D, part.

Verfliegen

hat sich eine große blaue Taube (Waltefer). Gegen Belohnung abzugeben:
Burgstraße 657.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe uneres theuren Entschlafenen, **Karl Richter** aus Reichenbach, fühlen wir uns gedungen, für die bewiesene Theilnahme und den reichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank zu sagen. Dank auch Herrn Pastor Königsdörfer für die tröstenden Worte im Gotteshaufe.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die beim Heimgange und Begräbniß meines mir unvergeßlichen Gatten, des Stadtrathen **Johann Georg S. pperdiesel**, in so überreichem Maße erwiesene Theilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Begleitung sage zugleich im Namen sämtlicher Hinterlassenen den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.
Freiberg, den 11. August 1882.
Fr. verw. Sopperdiesel.

Für den unerwarteten, zahlreichen Blumenschmuck, sowie Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte bei dem Begräbniß unerer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Johanne Rahle Hofmann**, insbesondere Herrn Pastor Dr. Schwarz für die trostreichen Worte am Grabe sagen den aufrichtigsten Dank
Freiberg, den 12. August 1882.

Für die liebevolle Theilnahme beim Hinscheiden unerer guten **Frieda** sagen den herzlichsten Dank
Eduard Weber und Frau.

Dank.

Vom Grabe uneres innigtgeliebten, für uns leider viel zu früh verstorbenen Gatten, **Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des Lehrers Oscar Horn**, heimgekehrt, drängt es uns, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme von nah und fern, besonders für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung unsern warmsten Dank auszusprechen. Dank, innigsten Dank dem Herrn Archidiaconus Dr. Teichgräber und dem Herrn Schuldirektor **Wolf**, welche in so reichem Maße uns lindernden Trost am Grabe zusprachen. Herzlichen Dank auch allen seinen Herren Kollegen für die erhebenden Grabgesänge, sowie auch Dank seinen Schülern und Schülerinnen, welche dem theuren Entschlafenen das letzte Geleit gaben.
Freiburg und Eppendorf,
den 12. August 1882.

Herzlichen Dank Allen, die den Sarg uneres lieben Kindes so reich mit Blumen schmückten.
Wilhelm Zienert und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 3 Uhr nahm Gott unsern einzig geliebten **Curt** wieder zu sich, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Freiberg, den 12. August 1882.
Wilhelm Richter und Frau.

T. F. W.

Montag, den 14. August, Abends 7 Uhr

Übung.

Das Commando.

Hierzu eine Beilage und Sonntagsbeilage Nr. 33, sowie eine Extrabeilage betr. **Veinschäden-Leiden** vom Apotheker **H. Maass** in **Muskau** in Schlefien.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Mit dem Zuge heute Mittag 12 Uhr trafen die Kinder (Mädchen) der Ferientolonie Mulda beifalls Rückfahrt nach ihrer Heimath Dresden hier ein. Dieselben, 30 an der Zahl, sehen trotz des erlittenen schlechten Wetters, wobei leider immer in der Stube verblieben werden mußte, doch wirklich sehr gesund und wohl aus, und hatte es auch Allen — nach eigener Aussage — recht gut gefallen. Alle lobten das freundliche Entgegenkommen der Bewohner Mulda's, und die liebevolle gerechte Behandlung der beiden, die Kolonien leitenden Damen. Der stille Wunsch, nächstes Jahr wieder unter den glücklich Ausgewählten sein zu können, war in Aller Augen zu lesen. Müge auch in dem Jahre bis dahin die gelante Opferwilligkeit der glücklicheren Mitmenschen dazu beitragen, diese stillen Herzenswünsche solcher bedürftigen Kinder in Erfüllung gehen zu lassen.

Alljährlich in den ersten Tagen des August durchläuft die sächsischen Blätter eine kurze, einer amtlichen Bekanntmachung entflammende Notiz über die für das bevorstehende Jagdjahr bestimmte Farbe der Jagdkarten, — das erste Signal für die mit dem 1. September beginnenden Jagdfreuden. Die zur Zeit in Sachsen geltenden Bestimmungen über die Verpflichtung zur Führung von Jagdkarten sind in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen zerstreut und darum nicht so allgemein und so sicher bekannt, daß nicht öfter Zweifel über die Ausdehnung dieser Verpflichtung entständen. Sie seien daher hier in Kürze zusammengefaßt. Im Allgemeinen gilt die Bestimmung, daß, wer die Jagd ausüben will, sich mit einer Jagdkarte zu versehen und dieselbe jederzeit bei sich zu führen hat. Von dieser Verbindlichkeit aber sind die Teilnehmer der königlichen Jagden, sowie die Mitglieder des Hauses Schönburg und deren Jagdgäste innerhalb des Bezugsgebietes. Befreit sind ferner die zur selbständigen Ausübung der Jagd Berechtigten auf den Grundstücken, auf welche sich die selbständige Jagdberechtigung bezieht; diese selbständige Jagdberechtigung besitzen a. die sogenannten Altberechtigten, d. i. die Eigenthümer und Nutznießer der bereits vor dem 2. März 1849 berechtigten Grundstücke und Diejenigen, welchen die Jagd auf fremden Grund und Boden, ohne abgelöst worden zu sein, nach dem Gesetze vom 25. November 1858 zurückgegeben worden ist, beiderseits unter der Voraussetzung, daß die jagdbare Fläche bei forstmäßiger Kultur mindestens 5 Ader, außerdem mindestens 30 Ader beträgt; b. die Besitzer und Nutznießer solcher Grundstücke, welche mindestens 300 Ader ununterbrochene jagdbare Fläche enthalten. Befreit von der Verbindlichkeit, eine Jagdkarte zu führen, sind ferner die Forst- und Jagdbeamten nebst ihren Gehilfen und Lehrlingen, sowie der Direktor der Forstakademie und die Forstakademisten; die Befreiung der letzteren beschränkt sich auf das Lehrgangsjahr, die Befreiung der königl. Forst- und Jagdbeamten auf die königlichen Reviere. Dagegen bezieht sich die Befreiung der Privat-Forst- und Jagdbeamten, sowie derjenigen königlichen Forst- und Jagdbeamten, welche die von der Zivilliste erpachteten Reviere verwalten, und ihrer Gehilfen nicht nur auf das Revier, auf welchem ihren Prinzipalen die selbständige Ausübung der Jagd zusteht, sondern auch auf die von diesen erpachteten Reviere. Daß die gedachten Privatbeamten als Jäger, bez. Forstleute gelernt haben und Fachleute sind, wird zur Begründung des Anspruchs auf Jagdartenbefreiung nicht erforderlich; es genügt vielmehr, daß sie im festen Lohn und Brot dessen sind, dem das Privatrevier gehört, und daß sie als Forst- und Jagdbeamte in Pflicht stehen. Wer andere an seiner Jagd theilnehmen läßt oder sie ohne sein Weissein auf den Grundstücken, auf welchen ihm die Jagd zusteht, jagen läßt, ist dafür verantwortlich, daß dieselben mit Jagdkarten versehen sind. Die königlichen Forstbeamten haben sich jeder eigenen Aufsichtsthätigkeit über die Jagdartenführung zu enthalten und sich darauf zu beschränken, die zu ihrer Kenntniß gelangenden Konventionen zur Anzeige zu bringen. Die Jagdkarte gilt für den

Umfang des Königreichs, wird in den Städten mit revidirter Städteordnung von den Stadträthen, in Dresden von der Polizeidirektion, im Uebrigen von den Amtshauptmannschaften ausgestellt und lautet entweder auf das ganze Jahr oder auf einen einzelnen Tag; die Formulare werden für jedes Jahr in einer besonderen Farbe ausgegeben; die Gebühren fließen zu $\frac{3}{4}$ in die Staatskasse, zu $\frac{1}{4}$ in die Ortsamtskasse und betragen für die Jahreskarte 12 Mark, für die Tageskarte 3 Mark.

Unserer Sängertwelt dürfte es von Interesse sein, das für heute (Sonabend) und morgen (Sonntag) festgestellte Programm des dritten deutschen Sängertages in Hamburg kennen zu lernen. Es lautet: Sonnabend, den 12. August, 9 Uhr Probe, 1 Uhr Aufstellung zum Festzuge. Derselbe ist in 4 Kolonnen, in 14 Sektionen und in 50 Züge eingetheilt. Jede Sektion hat ihr eigenes Musikkorps. Die Züge marschiren in nachstehender Reihenfolge: Akademischer Sängerbund (Leipzig), Anhaltischer Sängerbund (Leipzig), Badischer Sängerbund (Leipzig), Bairischer Sängerbund, Berliner Sängerbund, Bromberger Sängerbund, Deutscher Sängerbund (Böhmen), Elbhavel Sängerbund (Böhmen), Erzgebirgischer Sängerbund, Fränkischer Sängerbund, Frankfurter verbündete Männer-Gesangsvereine, Fulda und Werra Sängerbund, Gauverband des sächsischen Obererzgebirges, Henneberger Sängerbund, Julius-Ditto-Bund, Leipziger Gau-Sängerbund, Leipziger Sängerbund, Mecklenburger Sängerbund, Mittel-erzgebirgischer Sängerbund, Mittelmeubenthaler Sängerbund, Neumärkischer Sängerbund, Niederösterreichischer Sängerbund, Niedersächsischer Sängerbund, Niederpfälzischer Sängerbund, Nordfränkischer Sängerbund, Salzburger Sängerbund, Ostdeutscher Sängerbund, Ostthüringer Sängerbund, Pfälzischer Sängerbund, Posener Sängerbund, Preussischer Sängerbund, Provinzial-Viertelfest, Rheinischer Sängerbund, Sächsischer Elbgau-Sängerbund, Sängerbund a. d. Saale, Sängerbund im Oberlausitz, Sängerbund im Meißener Lande, Sängerbund im Plauen'schen Grunde, Sängerbund Saxonica, Sängerbund Wandala, Schlesischer Sängerbund, Schwäbisch-Bairischer Sängerbund, Schwäbischer Sängerbund, Steyrischer Sängerbund, Thüringer Sängerbund, Vereinigte norddeutsche Nieder- und Ostthüringer Sängerbund, Westfälischer Sängerbund, Vereinigte Hamburger Gesangsvereine, Turner, Aerzte und Heilbriener. 1 1/2 Uhr Abmarsch des Zuges durch folgende Straßen: Steinstraße, Speersort, Rathhausstraße, Rathhausmarkt, Große Johannisstraße, Adolfsplatz, Adolfsbrücke, Neumarkt, Alter Jungfernstieg, Gänselmarkt, Dammtorstraße zum Festplatze. Ablieferung der Fahnen nach Auflösung des Zuges. 6 Uhr: Ansprache eines Vertreters des deutschen Sängerbundes. Konzert: 1) Zman. Faust: „Dem Herrn“. Hymne. Für Chor und Musik. 2) Feste. 3) F. Brahms: „Gebt Acht“. C. Kreutzer: „An das Vaterland“. 4) Solovortrag des Bairischen Sängerbundes. Direktor Franz Schmid. Chor und Musik. 5) M. Brach: „Lied der Städte“. Chor und Musik. 6) Beethoven: „Overture zu Egmont“. 7) Pacius: „Finnisches Volkslied“. Max Jenger: „Dörpertanzweise“. Paule. 8) F. Giller: „Aus der Edda“. Zwei Gesänge für Tenor-Solo, Chor und Orchester. 9) Attenhofer: „Abendfeier“. Mendelssohn: „Wasserfahrt“. 10) Wagner: Vorspiel zum dritten Akte der Oper „Lohengrin“. 11) Solovortrag des Julius-Ditto-Bundes, Dresden. Direktor: Organist Reichel. 12) F. Abt: „Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht“. — Sonntag, den 13. August. Instrumental-Konzert auf dem Festplatze. Volksbelustigungen.

worden war. Befördert wurde die Summe der lehtbezeichneten Personen durch 698 fahrplanmäßig verkehrende Schiffe (458 große und 240 Salonampfer), sowie durch 720 Extrachiffe. Die Gesamtzahl der am Festplatze anliegenden Dampfer betrug mithin 1418, von denen jeder durchschnittlich nur 53 Personen zu befördern hatte. Es ist aus diesen Zahlen ersichtlich, wie bedeutend die Ungunst der Witterung den Verkehr beeinträchtigt hat.

In Leipzig war am Donnerstag der Dachbeder Diebe mit Reparaturen auf dem Hause Hofstraße 21 beschäftigt. Dabei hatte er eine Leiter in die Dachrinne gestellt, dieselbe war aber plötzlich abgerutscht und der Unglückliche hierbei drei Gestock hoch in den Hof herabgestürzt, wobei er augenblicklich seinen Tod fand.

Vor Kurzem sah nach einer Meldung aus Sayda ein junger Mensch aus dem sogenannten Katharinenberger Grunde, Namens Jenter, in den Lauf eines Gewehres hinein, um sich zu überzeugen, ob dasselbe geladen, als in demselben Augenblicke der darin befindliche Schuß losging und dem Bedauernswerthen durch das eine Auge in das Gehirn einbrang; der Betroffene sank sofort todt zusammen.

Die Berichte von Verbrechen gegen die persönliche Sicherheit und Sittlichkeit haben einen Unfug hervorgerufen: die Erziehung von Raubankfällen. Dem Trieb dazu unterlag auch die ledige Marie Hulda Dieze aus Neuhäusen bei Sayda, welche erzählte und auch bei polizeilicher Vernehmung bestätigte, daß ein Raubankfall mit Vergewaltigungsversuch gegen sie verübt worden sei. Auf diese schwere Denunziation hin wurde der Handarbeiter August Friedrich Schlorke aus Rochlitz gefänglich eingezogen und sollte im Amtsgefängniß zu Sayda mit der Dieze konfrontirt werden. Dabei verwickelte sich Letztere aber in so viele Widersprüche, daß sie zuletzt, in die Enge getrieben, gestand, ihre Angaben seien durchweg erfunden. Danach wurde natürlich Schlorke aus der Haft entlassen und gegen die Dieze wird strafrechtlich vorgegangen werden. Man kann daraus entnehmen, daß Vorsicht gegen derartige Erzählungen geboten ist, weil mehrfache wirkliche Gewaltthaten die Phantastie Einzelner erhitzen haben.

Gestern hat durch eine Kommission eine spezielle Besichtigung des Schlosses Augustsburg stattgefunden, beifalls Verlegung einer Strafanstalt in dasselbe. Obgleich nun ein offizielles Resultat dieser Besichtigung zur Zeit noch nicht an die Öffentlichkeit gelangt ist, so glaubt man doch allgemein annehmen zu dürfen, daß die vorhandenen inneren Räumlichkeiten dieses überdies in der Dachung sehr baufälligen Schlosses sich weniger zu einer Strafanstalt eignen lassen werden, und man in Folge dessen statt dem projektirten höchst kostspieligen Umbau und Ausbau doch einem an beliebiger Stelle aufzuführen zu zweckentsprechenderen Neubau den Vorzug geben werde.

Bisher war der Landtagswahlkreis Dippoldiswalde vom Herrn Hofrath Ackermann in Dresden vertreten, dessen Mandat jedoch erloschen ist, so daß eine Neuwahl stattfinden hat. Obwohl nun von der einen Seite die Wiederwahl Herrn Ackermanns befürwortet wird, machten sich andererseits Stimmen laut, die es für thunlicher hielten, einen im Bezirk wohnhaften Kandidaten aufzustellen und den Ehrenabschlachten Frn. Großmann in Glashütte als die geeignetste Persönlichkeit bezeichneten. Jedoch lehnte Großmann, der schon früher dem Landtag angehört hat, in Rücksicht auf seine geschäftlichen Unternehmungen ab, und nannte den Rechtsanwält und Stadtrath Klüger in Dresden als die tüchtigste Kraft des Wahlkreises für die Ausübung eines Abgeordnetenmandats. Derselbe erklärt nun eine Erklärung, in welcher er ebenfalls die Kandidatur ablehnt, da er sich ermüdet fühle, und es deshalb nach länger als 30jähriger Thätigkeit für seine politische Pflicht halte, den Festboden des öffentlichen Lebens zu räumen. Aber auch Herr Klüger pflichtet der Anschauung bei, einen im Bezirk wohnhaften, mit dessen Bedürfnissen und Interessen ausreichend bekannten Mann als Landtagskandidat aufzustellen. Eine demnach stattfindende

Aus Dresden meldet man: Während die Direktion der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrtsgesellschaft im vorigen Jahre bei nur wöchiger Dauer der Bogelwiese etwa über 100 000 Personen nach und von dem Festplatze zu befördern hatte, bezifferte sich diesmal die Gesamtzahl aller Passagiere mit nur 76 000, obgleich das Fest um volle zwei Tage verlängert

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, welche in dieser Art gefeiert und zu den Unbedeutenden darf ich Frau Berned am Ende nicht zählen.“ „O, beileibe nicht, doch ist sie ebenso gut als Klug und der Liebe und Achtung ihrer Mitmenschen gleich werth.“ „Nun das freut mich umsomehr, liebe Freundin,“ rief Obernith, „denn das sind Sie mir in der kurzen Zeit unserer Bekanntschaft doch geworden, nicht wahr, Frau Justizräthin?“ „Ganz gewiß, Herr Graf!“ „Sie werden mir immer Vertrauen und Glauben schenken, selbst wenn der Schein gegen mich sprechen sollte?“ Die Justizräthin reichte ihm treuherzig die Hand. „Wie ich Sie als gut und edelgesinnt erkannte, Herr Graf, so sollen Sie stets in meiner Erinnerung fortleben. Und wenn der Schein auch noch so sehr gegen Sie zeugen sollte, ich werde dennoch zu Ihnen stehen und Ihre Ehre verteidigen.“ „Dank, liebe Freundin, Dank!“ nickte Graf Obernith, ihre Hand festhaltend, „ich werde Ihnen dieses Vertrauen bereitwillig vergelten. Und nun werden Sie mir eine große Bitte erfüllen. Ich muß Hedwig jedenfalls noch heute sprechen.“ „Das wird sich schwerlich verwirklichen lassen,“ meinte die Justizräthin kopfschüttelnd, „da man unter den obwaltenden Verhältnissen sie streng bewachen und keinesfalls allein fortlassen wird.“ „So werde ich ihr schreiben, und Sie, liebe Freundin, müssen einmal den Boten für mich abgeben. Es kann Ihnen nicht schwer fallen, bei einem Besuch das Briefchen ihr heimlich zuzustellen.“ Die alte Dame blickte verlegen vor sich hin und schüttelte dann energisch den Kopf. „Die Rolle widerstrebt mir, Herr Graf!“ versetzte sie

ernst, ich mag meine alte Freundin nicht hintergehen. Meinen Sie es ehrlich mit Hedwig, und ich habe keinen Grund, daran zu zweifeln, — dann lassen Sie alle Feindschaften bei Seite und gehen geradenwegs, wie es sich für einen Cavalier Ihrer Art geziemt, zu der Großmutter, um Hedwigs Hand von ihr zu erbitten. Oder — wollen Sie mir diesen Auftrag erteilen, Herr Graf! — Ich würde denselben mit Vergnügen für Sie ausführen.“ „Das würde doch wohl ein zu ungünstiges Licht auf mich werfen, Frau Justizräthin!“ meinte der Graf verlegen, „ich danke Ihnen von Herzen und bitte um Verzeihung, Ihnen etwas Ungebührliches zugemutet zu haben, — Sie sehen nicht bechämt über diese Taktlosigkeit.“ „O, nicht doch, Herr Graf!“ unterbrach die alte Dame ihn lebhaft, „Ihre augenblickliche Lage entschuldigt vieles und trage ich doch auch zum Theil die Schuld, dieses Liebesverhältniß befördert zu haben. Befolgen Sie meinen Rath, er ist sicherlich der beste.“ „Ich werde ihn mir überlegen, Frau Justizräthin!“ nickte der Graf, drückte der alten Dame die Hand und verließ das Zimmer. In diesem Augenblick flog eine helle Gestalt ins Haus und an dem Grafen, der langsam die Treppe in den ersten Stock hinaufsteigen wollte, vorüber. „Ah, Fräulein Stein!“ rief Obernith, „Sie kommen mir jaust wie von der Vorsehung gesandt.“ „Ihre Dienerin Herr Graf!“ versetzte die junge Dame mit einem Knix, „wenn die Vorsehung Ihnen spezielle Absandte schickt, dann müssen Sie auf gutem Fuße mit ihr stehen.“ „Echzen Sie nur in diesem Augenblick nicht, Fräulein Helene!“ bat der Graf mit einer so traurigen Miene, daß jene ihn betroffen anblickte. „Nun, so reden Sie denn, was ist geschehen?“

„Waren Sie heute schon bei Hedwig?“ „Ja, die Großmutter sagte mir, daß sie ausgegangen sei und da bin ich zuerst ins Geschäft und dann hierhergeeeilt, wo ich sie bestimmt zu finden hoffte.“ „Sie ist nicht hier, — sondern zu Hause, wo man sie jedenfalls als Gefangene behandeln wird.“ „Unfinn, Herr Graf!“ lächelte Helene, „die Großmutter würde sich niemals zu einer Lüge erniedrigen. Und warum in aller Welt sollte sie Hedwig vor mir verleugnen?“ — „Vor Ihnen, Fräulein, wie vor der ganzen übrigen Welt, mit Ausnahme jenes Baumeisters, der sich mit mir schlagen will.“ „Um Gotteswillen, davon weiß ich ja kein Sterbenswörtchen,“ rief Helene, die Hände zusammenschlagend. „Nun, man hat es eben nicht für nöthig gefunden, Sie ins Vertrauen zu ziehen, liebes Kind!“ lächelte der Graf, „doch lassen wir das, ich bin in einer höchst peinlichen Lage, und möchte Ihre Hilfe in Anspruch nehmen, Fräulein Stein! — Ich habe die ehrlichsten Absichten,“ fuhr er leiser fort, „und muß das Unerhörte erleben, daß meine Bewerbung um die Hand eines unbemittelten Bürgermädchens zurückgewiesen wird, zurückgewiesen von der Großmutter und dem Bruder.“ „Jetzt scherzen Sie, Herr Graf!“ „Nicht wahr, man könnte darüber lachen, wenn die Sache nicht zu ernst und tragisch sich anließe. Ich liebe Hedwig treu und aufrichtig, bin fest entschlossen, sie zu heirathen und habe nur noch einige Hindernisse, meine Familie betreffend, hinwegzuräumen, um diesen Entschluß auszuführen. Hedwigs Bruder ist mir von der Universität her noch befreundet, von dieser Seite fürchtete ich somit am allerwenigsten Widerstand zu finden.“ (Fortsetzung folgt.)

Buttermehl 14,00 M., Weizenkleie pr. 100 Ko. netto grobe 10,50 M., do. feine — M., Roggenkleie pr. 100 Ko. netto 11,50 M., Spiritus pro 1000 Liter — % 51 1/2, M. G. Stimmung öbber. Wetter: Veränderlich.

Berichte der Productenbörse.

Leipzig, 10. August. Weizen unverändert, pr. 1000 Kilogr. netto loco diesiger 240-243 M. bez., fremder 204-243 M. bez. — Roggen unverändert, pr. 1000 Kilogr. netto loco diesiger alter 175-182 M. bez., fremder 162-172 M. bez. Gerste pr. 1000 Kilogr. netto loco 170-210 M., geringe 115-130 M. bez., Hafer pr. 1000 Kilogr. netto loco diesiger 155-162 M. bez., fremder 142-150 M. bez. Mais feht. Raps pr. 1000 Kilogr. netto loco 275 M. bez. Rapskuchen pr. 100 Kilogr. netto loco 14,50 M. bez. u. Br. Abbl. unverändert, pr. 100 Kilogr. netto loco 59 M. bez., pr. August-Septbr. 59 M. Br., pr. Septbr.-Oktobr. 59 M. Br. Spiritus wiederum öbber, pr. 10,000 Liter % ohne Faß loco 52 M. Bd.

Standesamts-Nachrichten von Freiberg vom 12. August.

Geburten: Dem Hattenschmied Tränkner eine Tochter. Zwei uneheliche Söhne.
Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Gustav Ferdinand Fischer und Amalie Ida Wolf hier; der Hagarrenarbeiter Heinrich Louis Klemm und Pauline Emilie Wendt hier.
Geschließungen: Der Kesselschmied Eusebius Ulter Samont und Frau Auguste Bertha geschiedene Buder geborne Ulter hier.
Storbefälle: Des Grabarbeiter Richter Sohn, Georg Kurt, 4 M. 2 J. alt; des Bergarbeiter R. Friedr. Wende Tochter, Emma, 2 J. 6 M. 4 J. alt. Ein unehel. Sohn, 10 M. 17 J. alt.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Herrn Pastor W. Nikolai in Unterwieschnitz. Herrn Diakonus Kaiser in Löhnitz.
Verlobt: Herr Drechslermeister Gust. Gärtner in Dresden-Neustadt mit Frä. Marie Ritter in Halle.
Verwählt: Herr Warrer Ernst Bahmann mit Frä. Clara Schröder in Staffa. Herr Warrer Paul Otto in Dittmannsdorf mit Frä. Elisabeth Weisel in Löhnitz. Herr Alfred Solekamp mit Frä. Johanna Krosch in Johanngeorgenstadt.
Gestorben: Hrn. Franz Smolarz in Dresden eine Tochter, Stephanie, 1 1/2 Jahr. Frau Julie verebel. Justizrat Schmidt, geb. Weich in Blasewitz bei Dresden. Herr Sergeant Hermann Lehr aus Dahlen i. S. in Reg. Herr Dr. med. Ernst Hammer in Leipzig. Frau Charlotte Wilhelm, geb. Thomas, 71 J., in Wilschütz.

Jahrplan der Eisenbahnzüge.

Abfahrt nach Dresden: 3.45† (nur Montags u. Donnerst.), 6.22†, 8.59†, 10.7†, 12.59†, 2.47†, 5.56, 8.57†, 9.20†.
" " Chemnitz: 5.50†, 7.35†, 10.38†, 1.30†, 4.30, 5.34†, 8.35†, 10.48.
" " Rostock: 8.5, 12.10, 5.38, 8.50.
" " Bienenmühle: 8.5, 1.40, 5.35, 9.25.
Ankunft von Dresden: [5.48†], 7.31†, 10.34, 1.31†, 4.24†, 5.30†, 8.29†, 10.44, 12.47† (nur Sonntags und Mittwochs).
" " Chemnitz: 6.18†, [8.58†], 10.3, 12.55†, 2.43†, 5.50, 8.55†, 9.16†.
" " Rostock: 7.29, 11.44, 5.1, 9.15.
" " Bienenmühle: 7.56, 11.57, 4.13, 8.22.
† Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. früh sind durch seitgedruckte Bissen angegeben. * bedeutet Ein- und Courrierzug, † bedeutet Halten in Wulbenhütten, †† bedeutet Halten in Kleinwieschnitz.

Posten.

Ankunft beim Postamt am Bahnhofe von 5^o früh und 2^o Nachm. Personenpost. Abgang vom Postamt am Bahnhofe nach 7^o früh und 9^o Abends. Personenpost. Großhartmannsdorf und Brand. Brand und Großhartmannsdorf. Abgang von der Stadtpost-expedition 15 Min. später. und Großhartmannsdorf. Expedition 20 Min. früher.

Schwimmteich: Wasserwärme 15 Grad.

Ortskalender.

Spartasse an den Wochentagen geöffnet von 9-12 Uhr Vor- und von 2-5 Uhr Nachmittags. Volksschule an den Wochentagen geöffnet. Volksschulebibliothek, Mittergasse, geöffnet jeden Sonntag Vormittags 11-12 Uhr. Unentgeltliche Ausleihe guter Volks- und Jugendschriften. Literaturmuseum (Kaufhaus 2 Tr.), Sonn- und Feiertags Vormittags von 11 und Nachmittags von 2 Uhr an à Person 10 Pf. — Mittwoch und Sonnabends Nachmittags, 20 Pf. — Deffnung außer dieser Zeit gegen Extrararte à 1 Mark (beim Hausmann zu haben) für 1 bis 10 Personen gültig. Knechtensbad. Bannbäder von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen Morgens 8 bis Nachmittags 1 Uhr. — Frisch-Admische und Russische Bäder nur an den Wochentagen Mittags 1 Uhr bis Abends 6 Uhr, Mittwoch und Sonnabends von 10 bis 6 Uhr. (Dienstags und Donnerstags nur für Frauen.) Douchebäder zu jeder Tageszeit. (Dienstags und Donnerstags nur für Frauen.)

Die Dampfkessel-Fabrik von Carl Sulzberger & Co. in Flöha bei Chemnitz

Liefert Dampfkessel aller bewährten Systeme von 2 bis 120 Pferdekraft, wie auch alle vorkommenden Kesselschmiedearbeiten für Brauereien, Brennereien, Papierfabriken, Bleichereien, Färbereien, Seifenfabriken etc.

Liebig's Kumys (Steppenmilch, kein Geheimmittel) vorz. diät. Heil-Nähr-Mittel bei Lungenleiden (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit), Bronchial-Catarrh (Husten mit Auswurf), Asthma, Bleichsucht. Die Kumys-Anstalt, Berlin SW., Friedrichstrasse 16, versendet Liebig's Kumys-Extract in Kisten von 6 Flacon an à Flacon 1 Mk. 50 Pf. excl. Verpackung. Brochüre über Kumys-Kur liegt jeder Sendung bei. **Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Versuch mit Kumys.**



Oldenburger Milchvieh und junge Bullen stellen wir den 17. August in Döbeln zum Verkauf. Achgelis & Detmers.

Weissrübensamen (Stoppelrüben) empfiehlt billigst **H. Schumann**, Nonnengasse u. Wernerplatz.

Köstlich

Ist der Geschmack des Kaffee-Getränkes, welchem bei der Bereitung eine Kleinigkeit Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken*) zugefügt wird.

*) Zu haben in Cartons à 50 Pf. in renommierten Delikatess- und Colonialwaaren-Handlungen und en gros bei Otto E. Weber, Hoflieferant in Radebeul-Dresden.

Sommerüberzieher

werden nach Maß gut passend gefertigt, gewendet, geändert, aufgebessert, fein gewaschen, gebügelt, sowie alle anderen Herren- und Damenkleider in der Kleiderreinigungs-Anstalt von **Emil Heyn**, bei Herrn Fleischermeister Rümmler, 1 Treppe.

Blasabälge

für Schmiede, Schlosser etc. empfiehlt in Auswahl **E. Vogel**, Chemnitz, Bismarckstraße 7.

K. Kauffmann's weltbekanntes

Zahnwasser

(à Fl. 60 Pf. u. 1 M.) heilt sofort und dauernd jeden Zahnschmerz und Uebelriechen aus dem Munde.

Dieses Zahnwasser wurde in seiner großartigen Wirkung noch von keiner der vielen Nachahmungen auch nur annähernd erreicht.

In Freiberg nur ächt in der **Elephanten-Apothek.**

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch ist Dr. Hartung's berühmtes **Zahn-Mundwasser** sicherstes Mittel, à Flacon 60 Pfg. echt in Freiberg in der Elephanten-Apothek und in Dippoldswalde bei August Frenzel.

Für Kinder und Reconvallescenten.

Electro-motor. Bahnhalsbänder, ff. Badeschwämme, ff. Badeseifen, Engl. Milchtrinkflaschen, Milchtrinkflaschen mit Gummihütchen, Gummihütchen und Sauger, Gummi-Unterlagen, präp. Weichenwurzel, Condensirte Schweizermilch in Blechbüchsen,

ächten Weizen-Gries, präp. Kraft-Gries, Nestle's Kindermehl, Schweizer Kindermehl in Tabletten, Liebig's Backmehl, Arrow-Root, Nähr-Zwieback, präp. Hafermehl, Tapioco-Sago-Mehl, ächten Feigen-Kaffee, Cichel-Kaffee, Cacao's, Brust-Saft, Mineral-Wasser, Medicinal-Tofayer-Wein, Malaga-Wein, China-Wein, diverse Weine, weiß und roth empfiehlt

A. Wagner junst Rössler, Freiberg, Weingasse.

Zug-Jalousieen

empfehl't **Guido Richter**, Holz- und Spielwaarenfabrik, hint. Rathhaus 300, Freiberg.

Die Weinhandlung

M. Feige

in Freiberg, Fischerstrasse 28, empfiehlt

Weissweine:

Maikammer . . . 1/2 Fl. incl. M. —. 65.
Somlauer . . . " " —. 75.
Mosellblümchen . . . " " —. 90.
Hochheimer . . . " " 1.10.
Marcobrunner . . . " " 1.35.
Winkler Hasensprung . . . " " 1.35.
Gumpoldskirchner . . . " " 1.35.
Rüdesheimer Berg . . . " " 1.60.
Marcobrunner Auslese . . . " " 2.—.
Klosterneuburger Prälatenwein . . . " " 2.—.
Schloss Vollrathser . . . " " 3.—.

Rothweine:

Erlauer . . . 1/2 Fl. incl. M. 1.—.
St. Julien-Medoc . . . " " 1.10.
Pontet Canet . . . " " 1.30.
Chateau de Pez . . . " " 1.40.
Vöslauer . . . " " 1.40.
Chateau Beychevelle . . . " " 1.60.
Vöslauer Blume . . . " " 1.85.
Chateau Leoville . . . " " 2.—.
Brane Mouton . . . " " 2.25.
Chateau Larose . . . " " 3.—.

Dessert-Weine:

Portwein alt . . . 1/2 Fl. incl. M. 3.—.
Madeira alt . . . " " 3.—.
Malaga alt Ia . . . " " 2.50.
Malaga alt . . . " " 1.80.
Tokayer Ausbruch süß . . . " " 2.40.
1/2 Fl. M. 1.30, 1/4 Fl. M. —. 75.
Ruster Ausbruch . . . 1/2 Fl. incl. 2.—.
1/2 Fl. M. 1.10, 1/4 Fl. M. —. 60.
Champagner rhein. 1/2 Fl. incl. M. 3.50.

Sämtliche Weine sind chemisch analysirt und rein.

Dr. Spranger'sche

Magentropfen

Helfen sofort bei Magenkrampf, Migraine, Verschleimung, Uebelkeit, fett. Aufstoßen etc. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Gegen Hämorrhoiden und Hartleibigkeit ausgezeichnet. Bei Stropheln lösen sie den Krankheitsstoff in den Eingeweiden auf, sämtliche Würmer mit abführend. Bei bräunlichem Husten stündlich 1/2 Theelöffel, benimmt sofort Bösartigkeit und Fieberhitze der Krankheit. Schützen vor Ansteckungen. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche mit einer Benigkeit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung.

Zu haben bei Herrn Dr. Wylins, Apoth. in Freiberg, Herrn Apotheker F. Ficinus in Brand bei Freiberg, Herrn Apotheker Stölzner in Frauenstein. Preis à Flasche 50 und 80 Pf.

Wachholder-Saft, ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden Krankheiten zu schützen. In Flaschen zu 250 gr à 45 und 40 Pf., zu beziehen bei **A. Wagner** junst Rössler, Freiberg, Weingasse.

Herzogliche Fachschulen für: Baugewerkschule, Buchhandwerker, Holzleinden, Mühlen- u. Maschinenbauer, Errichtet 1831/32. Sommer, 1. Mai. Dir. G. Haarmann. Winters, 1. Nov.

Bekanntmachung.

Den geehrten Hausfrauen von Brand und Umgegend zur Kenntnissnahme, daß ich in meinem Hinterhause nach neuer Construction eine neue **Wäschrangel** aufgestellt habe, und beabsichtige dieselbe zur Benutzung vom 15. d. M. an in Betrieb zu setzen. Indem ich die geehrten Hausfrauen freundlichst bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen, werde ich bemüht sein, den Wünschen der mich Beehrenden jeder Zeit pünktlich nachzukommen. Hochachtungsvoll **H. Band** in Brand.

Die Gerlach'sche Buchdruckerei in Freiberg, Burgstr. empfiehlt sich zu billiger Aufertigung von Druckarbeiten jeder Art.

Gasleitungen

fertigt solid und billig **J. O. Zwarg**, Kesselfasse 613.

Englische Brillant-Glanz-Stärke

von **Hoffmann & Schmidt, LEIPZIG, LONDON.**

Schutzmarke: „Plätterin“. Das beste, bequemste, praktischste Stärkemittel. Allein verwendbar, kein Zusatz zur Stärke.

In Freiberg zu haben bei Herren **Herrn Pächler, Oswald Heinzmann, Robert Freidemeyer, Aug. Jädel, G. R. A. Bauer, Hugo Ehrig, Leopold Fritzsche, Theob. Köhler, Gebr. Stallnecht, Gust. Viehad, Wilh. Kühne, Carl Korb, Osc. Schmidt, Otto Benzler, B. Heyden Nachfolger, Julius Stölzner, Ernst Groß, C. G. Modes, Gust. Weidauer, Volkmar Zrmischer, Emil Opitz, S. Müller, Seifensieder, C. Krauze, Seifensieder, Ernst Görne, Seifensieder.**

Der bekannte wirklich echte **Alpen-Thee**

reinigt das Blut und ist vortrefflich für die Brust. à Batet 40 Pf. In Freiberg in der **Löwen-Apothek.**

Alle Annoncen

insamt für politische Zeitungen. Provinzialblätter, als für Geschäftsleute werden ohne Kostenrechnung am billigsten und promptesten besorgt durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig. Preisungsverzeichn. Instructio. Zeit. sowie Kopier-Kaufschläge deutsch und franzos.

Rudolf Mosse in Freiberg. (Benno Rühle.)

Loose

der Bairischen Landes-Gewerbe-Ausstellung zu Nürnberg sind à Stück 1 Mark zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Geld auf Hypothek

zu 4-4 1/2 %/o, in jedem Posten und bei hoher Beleihung, auch Amortisationsgelder zu 4 1/2 %/o, welche sich in ca. 50 Jahren selbst bezahlen, weist nach **G. Uhrlich** in Grimma.

P. P.
 Hiermit beehre ich mich Ihnen anzuzeigen, daß ich mein seit länger als 30 Jahren bestehendes
Knopf- und Posamentengeschäft
 an Herrn **Gustav Colditz** heute käuflich abgetreten habe, welches derselbe unter seiner eigenen Firma fortführen wird.
 Herr **G. Colditz** ist von mir ermächtigt, Zahlungen auf meine Außenstände in Empfang zu nehmen.
 Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich Sie, dasselbe auch meinem Nachfolger bewahren zu wollen.
 Freiberg, den 8. August 1882. Hochachtungsvoll
E. J. Hensel.

Auf Obiges Bezug nehmend, ersuche ich Sie mein Unternehmen unterstützen zu wollen und werde bemüht sein, mir entgegengebrachtes Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen, da ich mir durch langjährige Reisen in meiner Branche eingehende Kenntniß dieser Artikel erworben habe.
 Freiberg, den 8. August 1882. Hochachtungsvoll ergeben
Gustav Colditz.

Empfehlung.

Fleischergasse 676 b.
 Da mir als Auktionator von einem geehrten Stadtrathe allhier die Verpflichtung zu Theil geworden, so ersuche ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum bei vorkommendem Bedarf eines Auktionators und Taxators mir geneigte Berücksichtigung zu schenken, unter der Zusicherung, die mir ertheilten Aufträge stets gewissenhaft und unter größter Verschwiegenheit, sowie billigen Ansprüchen auszuführen.
 Freiberg, den 9. August 1882. Hochachtungsvoll
Carl Luck, verpflichteter Auktionator.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem verstorbenen Bruder **Robert Reichel** seit einer Reihe von Jahren betriebene **Kürschner- u. Wäzengeschäft** käuflich überlassen habe.
 Indem ich für das meinem Bruder in so reichem Maße bewiesene Vertrauen herzlich danke, bitte ich, dasselbe auch seinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.
 Hochachtungsvoll
Laura Reichel.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, empfehle ich das von mir käuflich übernommene Geschäft einer gütigen Beachtung und verbinde damit die Bitte, mir das bisher bewiesene große Vertrauen auch in meinem neuen Geschäft zu bewahren. Ich werde mich bestreben, solches durch prompteste, solideste und billigste Ausführung aller Aufträge zu rechtfertigen.
 NB. **Polzgegenstände**, welche zur Aufbewahrung übergeben worden sind, habe ich mit übernommen.
 Hochachtungsvoll
Josef Sabisch.

Das Polstermöbel-Magazin
Fischerstr. 40. von **M. Maune** **Fischerstr. 40.**
 empfiehlt sein Lager von **Sophas, Matratzen und Kofenstühlen** zu dem billigsten Preis.

A. F. C. Kallmeyer, Breslau,
Cichorienfabrik, gegründet 1803,
 prämiirt mit der silbernen Medaille Breslau 1881,
 hält sich den Herren Großisten und Detailisten, welche Cichorienfabrikate führen, angelegentlich empfohlen und wollen sich solche wegen Preise und Packungen gütigst wenden an die **General-Vertretung und Niederlage für Sachsen:**
Paul Roth in Dresden, Zöllnerstraße 12.

Badewannen in allen Größen,
Cylinderbadeöfen mit Sommerfeuerung,
Circulationsbadeöfen mit Wäschewärmer,
Sitzbadewannen, deutsche und französische Façon,
Zimmer-Douche-Bade-Apparate,
complete Badeeinrichtungen
 (aller 10 Minuten ein Bad zu 100 Liter, Wassermärme 32 Grad) fertigt unter Garantie inn. **Bahnhofstr. Otto Kreyszel. Nr. 8/9.**

Die Schlosserei von G. Weinhold,
Obermarkt Nr. 283,
 empfiehlt sich zur Anfertigung aller Blizableitungen unter Garantie.
 Alte Leitungen werden reparirt und mit einem vorzüglichen Apparat gevriff.
Neueste Dreischmaschinen für **Zugtiere, Kraft- und Hand-**
Göpelwerke ein-, zwei- und vierpännig, zum Betrieb jeder Maschine.
Säckelmaschinen vorzüglichster Construction u. Ausführung, fabriciren als Specialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit. Lieferung franco Bahnfracht, Zeichnungen und Preise auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht. Wiederverkäufer hohen Rabatt.
PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

Coupons

werden vor Fälligkeit provisionsfrei bezahlt.
Ernst Gehrke, Fondsgeschäft,
 Berlin W., Behrenstr. 49.

Steinzeugröhren

zu Wasserleitungen, Schlußen, Schloten zc.,
 Drainiröhren, Futtertröge, Dfenrohre zc.
 billigt bei
C. J. Hlfig, Annabergerstraße 221P.

Kasimir-Rester

in allen Farben sind wieder am Lager bei
R. Meßner,
 Berthelsdorferstraße 18.

Ostindischen Sago

a Pfund 36 Pf.
 empfiehlt
G. R. A. Bauer, Untermarkt 500.

Bruchreis

a Pfund 14 Pfg.,
 bei Abnahme von 5 Pfund 13 1/2 Pfenninge,
 empfiehlt
G. R. A. Bauer,
 Untermarkt 500.

ff. Amerik. Dohenzungen
 empfing
M. Feige,
 Fischerstraße 28.

Bedrich's Bad,

Bahnhofstraße 108 p,
 Kieferradel-Dampfbad à Dhd. 12 Mark,
 à Bad 1 M. 25 Pf.,
 Dampfbad mit Schwefelwannen-Bad à Dhd.
 10 M. 50 Pf., à Bad 85 Pf.,
 Wannenbad 45 Pf.,
 Hausbad mit allem Zubehör 1 M. 50 Pf.
 Im alten Marstallgebäude, Nonnen-
 gasse Nr. 191, werden stets **Hader,**
Knochen, Eisen, Papier, Zinn, Blei,
Meßing zc. zc. zu höchsten Preisen einge-
 kauft.
F. F. Gersten in Freiberg.

Hadern:

Bunte 14 M.,
Weiße 25 =
Reinlich 55 =
 per 100 Kilo bezahlt
M. Rochhausen,
 Mischeplatz 848.

Gesuch.

Ein gutgefiteter und aufgebühiger Knabe,
 der Sohn zwar unbemittelter, aber acht-
 barer Eltern, welcher Ostern d. J. konfirmirt
 worden ist und recht gute Schulkenntnisse
 besitzt, sucht möglichst bald Unterkommen
 als Lehrling bei einem Kaufmann oder in
 einer Expedition, in welcher er sich als
 Schreiber ausbilden könnte. Nähere Aus-
 kunft ertheilt
Seiffen bei Sayda. Kantor Zabel.

Gesuch.

Eine eiserne Delpresse wird zu kaufen ge-
 sucht durch **Gustav Kreher, Erbsdorf.**
 Gesucht wird für's

Ausland

ein tüchtiger **Hohofenarbeiter,** der
 zugleich einige Erfahrungen in der **Höf-
 ofenarbeit** besitzt.
 Näheres in der Exped. d. Bl.

Knechte, Stall- u. Hausmägde, Haus- u.
Stubenmädchen und im Kochen bewanderte
Mädchen, sowie eine Landwirthstochter als
 Stütze der Hausfrau sucht
P. Däberik, an der Petritirche.

Ein Mädchen zur Nähmaschine auf Leder-
 arbeit wird sofort gesucht: **Kochplatz 93.**

Ein älteres Mädchen oder eine Wittve
 erhält für Führung des Haushalts eines
 einzelnen Herrn freie Wohnung, Bett, Kost
 und Kleidung: **Kesselfgasse 761, 2 Tr.**

Ein Pferdcknecht oder Tagelöhner, welcher
 gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Arbeit
 im **Erbsdorf Rothensurth.**

Ein Dienstmädchen von 16-17 Jahren
 wird gesucht: **Bornegasse 617.**

Ein Mädchen, 12 bis 14 J. alt, wird als
 Aufwartung ges.: **Humboldtstr. 151F, part.**

Ein Lehrling wird gesucht in der
Handelsgärtnerei am Kochplatz.

Eine **Biehmagd** wird den 1. Oktober
 gesucht bei **Wüdig, Rittergasse.**
 Dasselbst ist täglich frische Milch zu haben.

Ein Mädchen, welches gebiet hat, sucht
 Dienst, hier oder auswärts. Man bittet
 Adr. unter „**Freibergsdorf 888**“ in
 der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Einen **Schuhmachergehilfen** sucht sofort
Gustav Fide in Kruppenheuersdorf.
 Näher werden gesucht auf dem
Horn'schen Vorwerk.

Für ein größeres Schnitt- und Woll-
 waarengeschäft wird ein **Commis** per sofort
 gesucht. Kenntniß der doppelten Buch-
 führung ist Bedingung. Bewerber, die in
 ähnlicher Branche gearbeitet haben, werden
 bevorzugt und wollen ihre Gesuche nebst
 Zeugnissen unter der Chiffre **G. H. 7**
 postlagernd Freiberg einfinden.

Tüchtige Maurer

sucht für hier
Freiberg. Karl W. May, Baumstr.

Für einen an der Bahn gelegenen
Braunkohlen-Complex
 mit mächtig und guter Kohle wird ein
Theilnehmer

gesucht. Die erforderliche Einzahlung kann
 auf 1. Hypothel sicher gestellt werden.
Gest. Off. sub W. 3610 an Haasen-
stein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Gesucht

wird ein tüchtiger **Tischler-Geselle** zum so-
 fortigen Antritt. Dauernde und gutlohnende
 Arbeit wird zugesichert. Näheres zu erfragen
 beim Tischlermeister **Paul Franke in Wald-**
kirchen bei Bichpau i. S.

Gesucht wird ein **Dienstmädchen.** Zu er-
 fahren:
an der Nicolaitirche 750.
 3 Weiber zum Dreichen werden gesucht:
Forsweg 227 a.

Ein ordentliches **Mädchen,** womöglich
 vom Lande, im Alter von 15-17 Jahren,
 welches schon gebiet hat, wird sofort zu
 miethen gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.
2 Kutscher, 4 Knechte, 2 Ochsenknechte,
2 Kuhjungen, 8 Groß- u. 3 Kleinmägde
 sucht bei hohem Lohn, Haus- u. Küchen-
 mädchen sucht nach hier und auswärts
H. Zeun, innere Bahnhofstraße 11.
 Gesucht wird ein guter **Steinbrecher** bei
Ernst Klemm in Voßnitz.

Ein zuverlässiger Mann,
 welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird
 zur Feldarbeit gesucht. **Nischke, Burgstr.**

Lautburche

für den ganzen Tag gesucht. Näheres zu
 erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein Mädchen von 10-14 Jahren wird
 zu einem Kinde gesucht:
Berggäßchen 139 b, part.

Gesucht wird ein
Brenner,
 welcher gute Atteste aufzuweisen hat. Näheres
Gasthof Stadt Weichen.

Eine kleine Stube ist zu vermieten:
hinter der Stadtmühle 49 A.

Ein Parterre, 2 gr. Stuben, Kammern,
 Küche, verschließbarem Vorjaal und allem
 Zubehör, den 1. Oktober beziehbar:
Berthelsdorferstraße 55 b.

Zu vermieten ist ein **Logis,** 2 Treppen.
 Preis 120 Mark. 1. Oktober zu beziehen:
Bornegasse 619.

Zu vermieten zwei große Parterres-
 stuben mit geräumiger Küche und 1 bis
 2 Bodenkammern an ruhige, ältere Leute
 in schönster Lage der Stadt.
 Näheres zu erfahren in der Exped.
 dieses Blattes.

Eine kleine 1. Etage ist sofort zu verm.,
 den 1. Oktober zu beziehen. Näheres zu
 erfahren: **Berggäßchen 139 b, 1.**

Ein möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren
 sofort beziehbar: **äußere Bahnhofstr. 165.**

Die 2. Etage mit 3 heizbaren Zimmern,
 großem Vorjaal, Küche, Wasserleitung u. s. w.
 ist billig zu vermieten. Näheres bei **Guido**
Nichter, hinterm Rathhaus 300, im Spiel-
waarengeschäft.

Geucke-Wagner's
Extra-Fahrt

nach München, Lindau, Salzburg, Kufstein.
 Billets noch zu haben bis Montag, den 14.
 Abends bei unsern Verkaufsstellen oder am
 15. an den Extrazügen selbst. Wir be-
 gleiten dieselben!
Herrmann Wagner, Leipzig.
Eduard Geucke, Dresden.